

## Die Staatssymbole des Reiches Gottes

Jeder Staat hat einige Symbole, die zum Staat dazugehören. Dazu zählen Verfassung, Flagge, Wappen und Hymne. Als mir das einfiel, dachte ich darüber nach, ob das Reich Gottes auch diese Symbole hat. Wenn wir im Glaubensleben an Symbole denken, fällt uns sofort die Taufe und das Mahl des Herrn ein. Sicher haben beide Teile eine wichtige Bedeutung im Reich Gottes. Ich glaube aber nicht, dass sie sich in den o. g. Zeichen wiederfinden können. Natürlich geht es auch nicht um die Findung solcher buchstäblichen Zeichen. Im Reich Gottes müssen diese Dinge geistlich interpretiert werden. Dazu möchte ich gerne einen Versuch machen.

### Verfassung



Ziemlich leicht kann man wohl die Verfassung des Reiches Gottes definieren. Ich denke hier besonders an Matthäus 5-7. Es würde zu weit führen, das im Einzelnen auszulegen. Aber hier finden wir die Grundlagen dieses Reiches und seiner Verwaltung gelegt, wie das auch eine Verfassung für den jeweiligen Staat tut. Zuerst wird in einer Art Präambel das Ziel des Staates für seine Bürger vorgestellt (Mt 5,3-12): vollkommene Glückseligkeit. Danach (5,13-16) ergeht die Grundsatzklärung des

Reiches als Werteerhalter und Orientierungspunkt in dieser Welt. Anschließend (5,17-48) werden im Unterschied zum Gesetz vom Sinai die wahren Normen des Königs für sein Reich vorgestellt. Klar wird dabei, dass ein solcher Lebensstil nur in der Kraft und mit dem Leben des Königs geführt werden kann. Außerdem wird verdeutlicht, dass der Bewohner dieses Reiches nicht vor den Mitbewohnern und den Menschen im Allgemeinen steht, sondern vor dem König (6,1-18). Damit ist auch die Ausrichtung verbunden (6,19-34). Zum Schluss gibt es noch einige Hinweise über die göttliche Regierung des Königs (7,1-14), die Warnung vor falschen Bewohnern und noch einmal die klare Beschreibung des echten Bewohners des Reiches Gottes im Unterschied zum falschen (7,15-27). Damit hat der Herr Jesus alles umrissen, was es verfassungsmäßig zu diesem Reich zu sagen gibt. Weitere Einzelheiten

werden bei den besonderen Gelegenheiten und durch die Nachfolger des Meisters in der Apostelgeschichte und in den Briefen beschrieben.

## Flagge und Wappen

Bei der Frage der Flagge und des Wappens habe ich mich etwas schwerer getan. Aber ich denke, auch hier haben wir eine Lösung (jedenfalls einen Lösungsvorschlag). Bei beiden



geht es um ein Bild zur Kennzeichnung des Staates. Man soll von weitem schon erkennen, dass hier ein Gebäude oder eine Einrichtung eines bestimmten Staates steht. Auch im Reich Gottes gibt es ein Gebäude, das klar als zu diesem Reich gehörend erkannt werden muss. Wie sieht diese Flagge bzw. das Wappen aus? Schon im Alten Testament wurde von diesen Dingen gesprochen. Meist ist die Flagge bzw. das Wappen dort mit Panier oder Banner wiedergegeben. Besonders nach dem Sieg über die Ägypter am Roten Meer erhält Gott den Titel „Jahwe Nissi“, d. i. der Ewige, mein Panier. Und genau darum geht es auch in 1Tim 3, wo die Qualität dieses Hauses beschrieben wird: *„Anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit: Gott ist geoffenbart worden im Fleische“* usw. Das ist unser Banner, unsere Staats-

fahne. Wenn einer erkennen soll, was das Reich Gottes ausmacht, dann gilt es ihm Christus zu zeigen. Er selbst hat gesagt, dass Er die Inkarnation des Reiches Gottes ist (*„das Reich Gottes ist mitten unter euch“*; Lk 17,21). Darauf kommt es an, dass wir diese Fahne tragen, wie es auch in 1Petr 2,9 beschrieben wird. Lasst uns die Flagge schwingen, damit die Farben (Tugenden) weit sichtbar werden. Das ist nicht nur die Frage von besonderen Aktionen, sondern vom Lebensstil.

## Hymne

Und jetzt bleibt noch die Hymne. Hier, denke ich, können wir einen Vorstoß in den Regierungssaal des Herrn wagen, wenn alle wahren Gläubigen gemeinsam die große Hymne vor dem Thron anstimmen, das neue Lied mit dem Thema: *„Du bist würdig“* (Offb 5,9). Da wir aber diese Hymne



schon jetzt kennen, können wir sie auch in der Zeit der Verborgenheit dieses Reiches, in dieser Exilzeit, immer wieder singen. Wie förderlich ist das für das Reich und seinen König, wenn immer da, wo Bewohner

dieses Reiches zusammen sind, diese Hymne erschallt. Natürlich meine ich nicht allein diese Worte, sondern das Lob des Herrn, die Verehrung des Königs.

Ich wünsche mir und jedem Leser, dass wir persönlich und gemeinsam diese Zeichen immer öfter hervor-

holen und gebrauchen. Es sind die Zeichen des Staates Gottes, dieses geistlichen Reiches auf dieser Erde. So können wir uns bewusst in so mancher Lebenssituation zu diesem jetzt noch verworfenen König stellen.

**Eberhard Hof**

## Zu Jesu Füßen

Zu Deinen Füßen, Herr Jesus,  
da ist mein Ruheort;  
hier lern' ich tiefe Wahrheit,  
frei macht mich hier Dein Wort:

Frei von mir selbst, Herr Jesus,  
frei von der Menschen Lehr';  
Fesseln, die mich gebunden,  
halten mich hier nicht mehr.

Nur Du allein, Herr Jesus,  
bezwingst meinen Eigensinn;  
Wenn ich auch oft widerstrebe,  
Deine Liebe zieht mich dahin.

Nach einem Gedicht von John Nelson Darby  
(1800-1882)